

Zwischenbericht über Projekte, Initiativen und Beiträge aus der EKHN zur Pilgerreise und über die Vergabe der Mittel

Die EKHN ist auf der Herbstsynode 2014 der Einladung des Ökumenischen Rates der Kirchen zum „Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens“ gefolgt. In der Einladung heißt es: *„Wir wollen den Weg gemeinsam fortsetzen. Herausgefordert durch unsere Erfahrungen in Busan rufen wir alle Menschen guten Willens dazu auf, ihre von Gott gegebenen Gaben für Handlungen einzusetzen, die verwandeln. Diese Vollversammlung ruft euch auf, euch unserer Pilgerreise anzuschließen. Mögen die Kirchen Gemeinschaften der Heilung und des Mitgefühls sein, und mögen wir die gute Nachricht aussäen, damit Gerechtigkeit gedeihen kann und Gottes tiefer Frieden auf der Welt bleibe.“* (Botschaft der 10. Vollversammlung)

Gemeinden und Dekanate sind eingeladen, regionale, nationale und internationale Initiativen der Gerechtigkeit und des Friedens zu unterstützen und vor Ort konkret zu gestalten. Dazu hat die Synode während ihrer Herbsttagung 2014 einen Betrag von insgesamt 200.000 € zur Verfügung gestellt. Die stellvertretende Kirchenpräsidentin Ulrike Scherf eröffnete im Rahmen eines Gottesdienstes zum Klimapilgerweg nach Paris die erste Beteiligung der EKHN an dem Gesamtprojekt „Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens“.

Über die Bezuschussung von beantragten Projekten entscheidet zweimal jährlich ein von der Synode beschlossener Arbeitsausschuss, der federführend im Zentrum Oekumene angesiedelt ist. Unterstützt werden Projekte einmalig. Sie müssen von mehreren Gruppen gemeinsam veranstaltet werden. Eine Co-Finanzierung ist nicht zwingend.

Dem Ausschuss gehören an:

- Gisela Kögler (Vorsitzende des Synodenausschusses Gerechtigkeit, Frieden, Bewahrung der Schöpfung)
- OKR Detlev Knoche (Vertretung Zentrum Oekumene; Geschäftsführung)
- Pfrin. Erika Mohri (Vertretung des Ausschusses für Diakonie und gesellschaftliche Verantwortung)
- Pfr. Wolfgang Prawitz (für den Kirchensynodalvorstand)
- Propst Matthias Schmidt (Vertretung der Kirchenleitung)
- OKR Christian Schwindt (Vertretung Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung)

Als zuständige Fachreferentin im Zentrum Oekumene der EKHN und EKKW nimmt Pfrin. Müller-Langsdorf beratend an den Sitzungen teil.

Thematisch sollen die Projekte dazu beitragen, eine Kirche des gerechten Friedens zu werden. Schwerpunkte können sein: Friedensbildung, Klimagerechtigkeit, Gerechtes Wirtschaften, internationale und ökumenische Begegnungen.

Im Rahmen des Pilgerweges konnten im Frühjahr dieses Jahres dem Ökumenischen Rat der Kirchen zwei Stationen der Ausstellung „Frieden geht anders! Ausstellung über Alternativen zum Krieg“ übergeben werden. Die Ausstellung ist in der EKHN entstanden und zeigt anhand von neun konkreten Konflikten, wie mit unterschiedlichen gewaltfreien Methoden Kriege und kriegerische Auseinandersetzungen verhindert oder beendet werden konnten. Von zwei dieser Stationen konnte eine englische Fassung angefertigt und im Foyer des Gebäudes des ÖRK ausgestellt werden. Gegenwärtig gibt es Gespräche über die Präsentation der Ausstellung im Rahmen der Vollversammlung des ÖRK 2012 in Karlsruhe.

Bisher bewilligte Projekte Pilgerweg Gerechtigkeit & Frieden 2015-2021 (Stand September 2019):**Oktober 2015**

Viertägiger Klimapilgerweg durch den Odenwald/Eröffnung „Pilgerweg Gerechtigkeit und Frieden“	700 €
---	-------

April 2016

Ökumenisches Stadtgebet für Frankfurt, März 2016	500 €
Interreligiöses Kulturprojekt „Engel der Kulturen“, Dekanat Rodgau, Herbst 2016	1.500 €

Oktober 2016

Verleih uns Frieden gnädiglich“, Gerechtigkeit und Frieden auf dem Lutherweg, Pilgern im Reformationsjahr. April 2017	2.000 €
Spirituality of Peace and Korean Peace Treaty Campaign, Juni 2017	7.000 €

April 2017

Healing of Memories, Ökumenische Erinnerungen und Begegnungen von Christen in Frankfurt im Jahr des Reformationsjubiläums (Stadtrundgang, Evensong, Abend der Begegnung)	2.000 €
Pfeddernheimer Umweltwoche Solarworkshop der Evangelischen Jugend	1.200 €

Oktober 2017

Langzeitfortbildung Gerechtigkeit+Frieden (Beteiligt: EKHN, EKKW, Badische und Württembergische Kirche)	7.000 €
„Europa mit menschlichem Antlitz“ (2017-2020), Begegnungsreisen für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit	16.000 €
Eine Welt ohne atomare Risiken - Internationale Vernetzung von Initiativen gegen die Atomgefahr	9.000 €

April 2018

Querbeet auf Gottes Spuren! in Pilgerweg der Gerechtigkeit und des Friedens auf der Landesgartenschau 2018, Dekanat Rheingau-Taunus	2.000 €
„Engel der Kulturen“, Evang. Zentrum für Interkulturelle Bildung Mörfelden-Walldorf	1.650 €
Erarbeitung einer englischen Version von „Nachhaltig predigen“, Zentrum Gesellschaftliche Verantwortung/Dr. Hubert Meisinger	8.000 €

November 2018

„Luther bewegt“- Pilgern auf dem Lutherweg als Weg der Gerechtigkeit und des Friedens, Dekanat Rheingau-Taunus	2.000 €
--	---------

April 2019

Errichtung einer Friedensstatue zum Gedenken an die sogenannten „Trostrfrauen“ im korean.-japan. Krieg und als Mahnmal gegen sexualisierte Gewalt in Kriegssituationen, Evangelische Koreanische Gemeinde Rhein-Main und Trägerkreis	10.000 €
--	----------

Summe Ausgaben bis September 2019:	70.550 €
---	-----------------

Restmittel für die verbleibenden 5 Jahre bis Ende 2024	129.450 €
---	------------------

Erwartete Anträge 2019/2020/2021:

Übersetzung der Ausstellung „Frieden geht anders“ ins Englische (für die Vollversammlung des ÖRK 2021 in Karlsruhe)	ca. 20.000 €
„Sicherheit neu denken“ – Ein Szenario im Gespräch mit Fachwissenschaften (ESG Gießen)	o.A.
#Helden oder Unter 18 nie? Werbung kritisch analysiert (Evang. Jugend)	o.A.
Teamvisit des ÖRK (in der zweiten Hälfte der „Dekade“)	ca. 10.000 €
Ökumenische Konsultation „Kirche des gerechten Friedens werden“ (mit UCC und Partnerkirchen)	15.000,-
Erwartete Summe	45.000 €

Gegenwärtig kann von einer mindestens 10-jährigen Gesamtdauer der Initiative ausgegangen werden. Eine Zwischenbilanz soll auf der kommenden Vollversammlung des ÖRK in 2021 in Karlsruhe erfolgen. Für den Zeitraum 2020 – 2024 stünden damit noch Mittel in Höhe von bis zu 84.450 € zur Verfügung.

Federführung: Oberkirchenrat Detlev Knoche